



Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Mitteilung für die Presse

Berlin, 1. September 2017

Presseeinladung

Start des bundesweiten Projekts „Verbraucher stärken im Quartier“

Am 8. September 2017 findet in Bonn die Vorstellung des bundesweiten Projekts „Verbraucher stärken im Quartier“ statt. Damit soll der Verbraucherschutz in die Stadtteile kommen. Ziel ist es, in Schulen, auf Marktplätzen oder in Vereinsheimen gut verständliche Informationen zum wirtschaftlichen Verbraucherschutz anzubieten. Insbesondere in strukturschwachen Stadtvierteln, soll den Bewohnern da Unterstützung geboten werden, wo sie im ganz praktischen Alltag am nötigsten wird. Das kann den Handyvertrag, aber beispielsweise auch die Wasserabrechnung betreffen.

Das Projekt, das am 1. September 2017 gestartet ist und ein Gesamtvolumen von 5,2 Millionen Euro für 2017 bis 2021 umfasst, wird als Gesamtprojekt vom Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv) geleitet, fachliche Unterstützung kommt von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Weitere Projektpartner sind die Verbraucherzentralen der Länder.

Der parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, Ulrich Kelber und der Staatssekretär bei der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Gunther Adler, stellen zusammen mit dem Vorstand des vzbv, Klaus Müller und dem Vorstand der Verbraucherzentrale NRW, Wolfgang Schuldzinski, das Programm und erste Projektansätze vor. Vorab wird es einen Rundgang durch die interaktive Erlebniswelt im Spielehaus in Neu-Tannenbusch geben, wo ein praktischer Eindruck von dem neuen Programmansatz vermittelt wird. Das Spielehaus ist Teil des im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt entstandenen Spielplatzes am KBE-Dreieck.

Der Termin findet statt am

**8. September 2017
von 12.30 Uhr bis 14.15 Uhr,
im Spielhaus KBE-Dreieck, Hohe Str. 70, 53119 Bonn-Tannenbusch**

Um vorherige Anmeldung unter 030 18580 – 9090 oder per E-Mail unter presse@bmjv.bund.de wird gebeten.

Über Kommen und Interesse würden wir uns sehr freuen!